

Im Smoking zum Erfolg

Der ehemalige Veltener Marcus Vehma vertritt die Hauptstadt bei der Wahl zu Mister Deutschland

Von Nicole Scharmer

VELTEN/BERLIN "Berlin, du bist so wunderbar, Berlin!" In der Hauptstadt fühlt sich Marcus Vehma wohl. Für ihn ist es die schönste Stadt Deutschlands. Das passt: Seit Juni ist Vehma der schönste Mann des Landes Berlin.

Er ist der neue Mister Land Berlin und hat somit den Freifahrtschein für die Wahl zu Mister Deutschland im November in der Tasche. Doch es war für den 27-Jährigen, der sein Abitur vor sieben Jahren am Veltener Hedwig-Bollhagen-Gymnasium erworben hat, eine echte Überraschung. Im Klub "Adagio" am Potsdamer Platz setzte er sich gegen neun weitere Teilnehmer durch.



Vehma modelt gern, aber dass es so kommen wird, damit hat er früher nie gerechnet. Es begann vor zwei Jahren eher zufällig. Der Berliner begleitete eine gute Freundin zum Foto-Shooting auf das Schloss von Lodersleben in Sachsen-Anhalt. Der Fotograf integrierte ihn in die Aufnahmen, und so hatte Vehma Material für seine Unterlagen, um sich bei Agenturen zu bewerben.

Seither hat er den einen oder anderen Auftrag. "Doch ich lebe nicht davon", erzählt er. Vehma studiert Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Er liebt Windsurfing, joggt fast jeden Morgen und treibt sonst auch viel Sport. So hält er sich fit. Eiweiße und gesunde Fette spielen bei seiner Ernährung eine wesentliche Rolle, Kohlenhydrate hingegen vermeidet er. Aber ab und zu gönnt er sich doch einen Eisbecher. "Ich bin eine Schokokatze", lacht er.

Noch ist das Modeln ein Hobby, aber vor der Kamera schlüpfte er schon in verschiedene Rollen: Vehma als Agent, Beachboy, Geschäftsmann, Spieler, Soldat oder Lover. Das James-Bond-007-Shooting beeindruckte ihn sehr, eine hübsche Frau an seiner Seite, ein schnelles Auto und eine Waffe in der Hand. Ideal, denn Sean Connery als James Bond 007 ist für ihn eine Kultfigur.

Auf dem Laufsteg muss der 27-Jährige jedoch sich selbst darstellen und authentisch wirken. Die Teilnahme bei der Mister-Land-Berlin-Wahl kam ganz spontan. Beim letzten Casting in Berlin überzeugte er bei den Probeläufen. Am 6. Juni war es dann soweit. "Ich habe eine Woche vorher vier Kilogramm abgenommen", erinnert sich Vehma. Aber nicht, weil er musste, sondern weil er so aufgereggt war. Er weiß, dass er nicht die erforderlichen Modellmaße hat, daher bleibt er auf den Boden der Tatsachen. Mit seinen 1,93 Metern ist er für den Laufsteg eigentlich zu groß. Denn ideal sind 1,85 bis 1,87 Meter. Auch seinen muskulösen Brustumfang kann er nur dezent trainieren. "Sonst wird es den Agenturen zu viel", erklärt er. Vehmas Gesicht hingegen ist sehr markant, und er wirkt nicht - wie viele männliche Models - metrosexuell. Hat das die Jury

überzeugt? "Die Konkurrenz war stark. Ich dachte, ich lande im Mittelfeld", sagt er. Letztlich holte er einen Trumpf aus dem Ärmel. Statt des typischen Anzugs, trug er einen Smoking mit Fliege. "Das Publikum klatschte und gab mir ein positives Feedback", war er überrascht und denkt, dass der Smoking ihn zum Erfolg geführt hat. Vehma geht auch davon aus, dass sein Statement "Das ist eine tolle Sache, von der ich meinen Kindern später noch erzählen kann", überzeugte. Was er genau emotional durchlebte, als sein Name für Mister Land Berlin fiel, kann er kaum noch sagen. "Ich konnte es nicht glauben, als die Jury sagte: ‚Der nächste Mister Land Berlin 2008 ist die Startnummer fünf‘", beschreibt er. Stolz, Aufregung und Freude durchfuhren ihn.

Diesen Erfolg musste er erstmal sacken lassen und entspannen. Das macht er aber nicht beim Fernsehen. Er liest viel. Vehma bildet sich neben dem Studium geschichtlich, politisch und wirtschaftlich weiter.

Nun muss Vehma sich langsam Gedanken machen, was er bei der Mister Deutschland Wahl trägt und wie er die Jury auf seine Seite ziehen kann. "Das Outfit wird einem gestellt, wenn man das möchte." Doch für Vehma kommt das nicht in Frage. "Fürs Modeln muss investiert werden." Er sucht sich seine Sachen gern selbst aus. "Bei der Show steht einem auch kein Stylist zur Seite." Haare machen, Gesichtspflege und Outfit - das müssen die Modelle selbst meistern. "Jeder ist auf sich allein gestellt."

Doch nicht nur das Äußere ist entscheidend. Das Wichtigste ist der Gang. Dafür trainiert Marcus Vehma ebenfalls regelmäßig. "Männer müssen auf einer Linie laufen, dürfen dabei aber die Hüfte nicht stark bewegen", erklärt er.

Schultern rein, Brust raus, lächeln - so will er im November auf die Bühne treten. Seine Chancen sieht er bei eins zu 16. Der amtierende Mister Deutschland Phillip Holl ist aus Berlin. Ob es für Vehma ein Vor- oder Nachteil ist, weiß er nicht.

ET: 20.08.2008 (Hennigsdorf / Velten)